

IM FOLGENDEN AUSSCHNITTE AUS DEN BERICHTEN  
DER TIROLER TAGESZEITUNG AUS DEN AUSGABEN VOM 7. U. 9. AUG. 85

# Muren, Überschwemmungen, gesperrte Straßen Katastrophenalarm in weiten Teilen des Landes

- Zentrum in Innsbruck-Land

## Baggerfahrer in Mutters vermißt

In der Landeshauptstadt selbst führte die Sill schon am Vormittag Hochwasser, zu Mittag mußten Dreieiligenstraße, Jahnstraße, Grillparzerstraße und Kärntner Straße für den Verkehr gesperrt werden. Auch der Schusterbergweg war nicht mehr befahrbar. Bei der Pradler Sillbrücke trat das Wasser dann über die Ufer, Teile der Straße wurden trotz aufgelegter Sandsäcke überschwemmt. Am Nachmittag rief Bürgermeister Romuald Niescher eine Krisensitzung ein. Kurz nach 16 Uhr stand auch die Altstadt teilweise unter Wasser, die Bewohner wurden aufgefordert die Keller in diesem Stadtteil auszuräumen. Über Brücken führende Gasleitungen wurden abgestellt, ein Großteil der Flußübergänge war für den Verkehr gesperrt. Die Hangbrücke in der Sillschlucht hing am Nachmittag bereits frei, der Weg in die Sillschlucht wurde bis auf weiteres gesperrt, wie der Innsbrucker Verschönerungsverein mitteilte. Auch die Südtangente der Autobahn mußte gesperrt werden. Am Abend war der Parkplatz in Nöblach bereits völlig überfüllt.

In Neustift wurde nach Murenabgängen Katastrophenalarm gegeben, ab dem Ortsteil Neder war die Straße für jeden Verkehr gesperrt, mit den Aufräumarbeiten wurde unverzüglich begonnen, oft konnten Hilfsmannschaften wegen vermurer Straßen ihr Ziel nicht erreichen. Eine derzeit in diesem Gebiet übende Kompanie des Bundesheeres leistete Soforthilfe.

Im Wipptal war das Zentrum der Überschwemmungen bei der Einmündung des Gschnitzbaches in die Sill. Alle verfügbaren Kräfte waren bemüht, in den Orten Gries, Matrei, Steinach und St. Jodok der Fluten Herr zu werden. In Stafflach wurde eine Brücke weggerissen. In Matrei mußte eine alleinstehende ältere Dame aus ihrem Haus evakuiert werden, sie wurde in das Altersheim nach Mühlbachl gebracht. Den Bewohnern des Ortes wurde empfohlen, das Trinkwasser abzukochen, für absolute Reinheit konnte nicht mehr garantiert werden. In den betroffenen Gebieten wurden auch erhebliche Beeinträchtigungen des Fernsprechkverkehrs gemeldet, die Post arbeitete mit Hochdruck.

Sämtliche Zufahrtswege in das Innsbrucker Mittelgebirge wurden für Stunden gesperrt, die Orte Lans, Sistrans und Aldrans waren nicht erreichbar. Tragischer Zwischenfall in Unterberg: dort beobachteten Augenzeugen, wie ein Baggerfahrer vom Wasser weggespült wurde, über den Verbleib des Mannes herrscht derzeit noch Unklarheit.

INNSBRUCK (Schi-). Niederschlagsmengen bis zu 35 Millimeter in der vergangenen Nacht und unverminderter Regen auch am gestrigen Dienstag sorgten in weiten Teilen Tirols für Katastrophenalarm. Die Sill trat bereits am Vormittag über die Ufer, Wipp- und Stubaital im Bereich von Gries, Matrei und Steinach bzw. Neustift waren am stärksten von Murenabgängen und Hochwasser betroffen. Nachdem eine meterhohe Mure bereits in den frühen Morgenstunden die Brennerbundesstraße südlich von Steinach völlig verlegt hatte, mußte kurz nach Mittag im Bereich des Brennersees nach Schneefällen auch Salz gestreut werden. Der gesamte Verkehr in Richtung Süden über Bundesstraße und Autobahn wurde ab der Grenze gesperrt, die Bundesstraße war schon auf österreichischem Gebiet blockiert. Die Zugspitze meldete 55 Zentimeter Neuschnee, im Bereich der Landeshauptstadt fiel Schnee bis auf die Höhe der Seegrube. Zu Mittag standen in Tirol rund 3000 Feuerwehrleute in 50 Gemeinden im Einsatz, im Wipptal wurde Verstärkung durch das Bundesheer angefordert. In Matrei mußte ein Haus evakuiert werden, die Bevölkerung mußte das Trinkwasser abkochen.



ZAHLEICHE STRASSENZÜGE waren in Innsbruck überschwemmt. Foto: Scherer

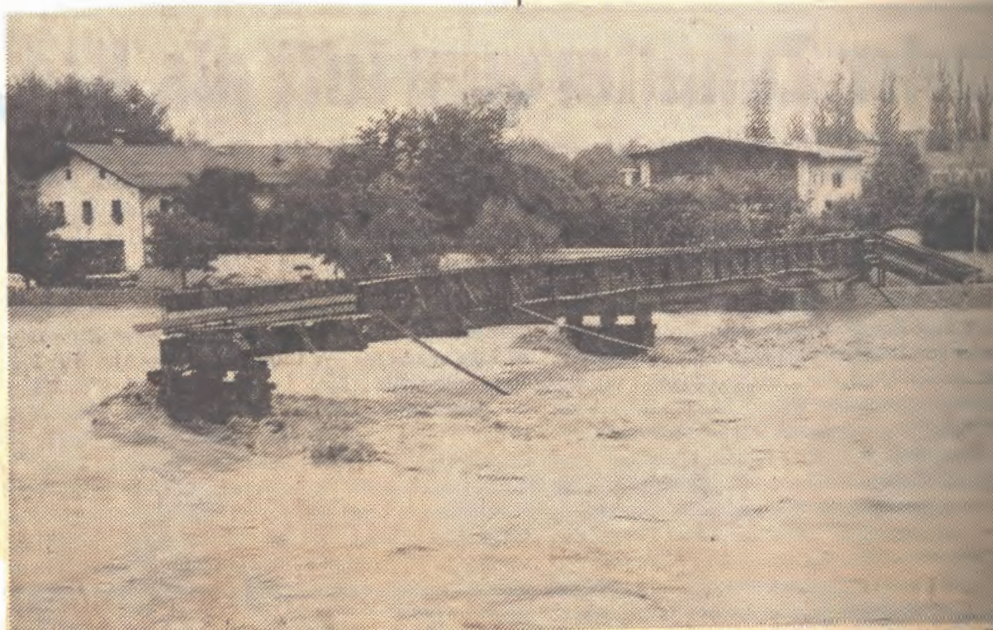
KAUNERTAL (CHHC). Dienstag gegen neun Uhr bemerkte ein Verkehrsteilnehmer, der mit seinem Fahrzeug auf der Kaunertaler Landesstraße in Richtung Feichten unterwegs war, daß der Lenker eines ihm in dem engen Abschnitt der sogenannten „Unteren Raich“ entgegenkommenden bundesdeutschen Fahrzeuges offensichtlich Schwierigkeiten mit dem Auto

## Auto verschwand in Bach – Tote?

hatte. Er konnte bei der Begegnung der beiden Fahrzeuge nicht ausmachen, wie viele Personen sich in dem Fahrzeug befanden. Die rasch verständigten Beamten des Gendarmeriepostens Ried konnten wenig später mitten in der dort reißendes Hochwasser führenden Fagge das Fahrzeug orten, das mit den Rädern nach oben im Fluß liegt. Die Fagge stieg in den Vormittagsstunden weiter, so daß man das Kennzeichen des Fahrzeuges ausmachen konnte. Am Abend nahm man an, daß sich fünf Fahrgäste im Wagen befanden. Versuche, einen Kranwagen an die Unfallstelle zu bringen, scheiterten. Die Kaunertaler Landesstraße ist im Bereich hinter Faggen durch eine Mure verlegt, die Auswechsfahrt über Kauns ist mit dem großen Spezialfahrzeug nicht möglich.

## Wildbach schoß durch die Stadt Schwaz

SCHWAZ (Hö-). Arg wurde der Bezirk Schwaz in Mitleidenschaft gezogen. Der Ziller erreichte einen Rekord-Pegelstand und trat über die Ufer. Auch Straßen (z. B. jene von Bruck nach Hart) wurden überflutet und mußten gesperrt werden. Die Bundesstraße zwischen Pill mußte gesperrt werden. Und auch am Weerberg und am Achensee kam es zu kritischen Situationen. Vom Schloß Friendsberg bis in die Stadtmitte wälzte sich ein richtiger Wildbach, der im Zentrum bis zu ein Meter hohe Schuttberge ablud.



DER INNSTEG IN SCHWAZ wurde vom Hochwasser führenden Fluß größtenteils weggerissen, die Steinbrücke mußte gesperrt werden. TT-Foto: Hörhager

## Werden Häuser abgetragen?

HATTINGER BERG (Schi-). Lokalaugenschein am Hattinger Berg gestern Vormittag: Mehrere Muren haben breite Bahnen durch Wald und Wiesen gezogen. Noch am Mittwoch um 6 Uhr war der letzte Abrutsch beobachtet worden, in der Nacht waren insgesamt acht Häuser evakuiert worden, die Bewohner wurden bei Nachbarn untergebracht. Die Männer, die gestern mit ersten Aufräumarbeiten beschäftigt waren, sind in der Nacht aufgeblieben – um alle größeren Murabgänge sofort weiterzumelden, und um der Erdmassen wenigstens noch vor den Häusern Herr zu werden. Rund 40 bundesdeutsche Kinder, die im Gasthof Venier ihre Ferien verbrachten wurden gleich zu Beginn des Unwetters nach Hattling gebracht. Und viel hätte dann auch nicht gefehlt, und von dem Haus wären wahrscheinlich nur die Grundmauern stehengeblieben. Denn eine der Muren zog nur rund 50 Meter neben dem Haus ihre Bahn. Beinahe hätte sie dabei noch einen Hochspannungsmasten umgerissen, der mit Sicherheit auf den Gasthof gestürzt wäre. „Wir haben in der Nacht gar nicht gewußt wo wir zuerst hinschauen sollten“, erzählen die Männer des Dorfes während der Aufräumarbeiten, „in der Dunkelheit hörten wir nur entsetzlichen Lärm, sahen aber nicht, wo die Muren abgingen.“

Daß ein Weg, der gerade während der letzten 14 Tage gerichtet worden war, völlig zerstört ist, zählt noch zu den kleineren Übeln. Bis die verschlammten Wiesen und der zerstörte Wald wieder hergestellt sind, werden mehrere Jahre vergehen. Ein Riesenglück, daß keine Häuser zerstört wurden – darin sind sich alle einig. Trotzdem überlegt Bürgermeister Kurt Schletter Konsequenzen: „Sicher wird man sich über den Standort einer Häuser ernsthaft Gedanken machen müssen.“ Aber auch der für den Winter drohenden Lawinengefahr muß rechtzeitig vorgebeugt werden. Denn wo die abgeschlagenen Bäume breite Gassen hinterlassen haben, hätten auch die Schneemassen freie Bahn. Eine Kommission besichtigte gestern nachmittag die Schäden am Hattinger Berg.



SO SAH ES GESTERN am Hattinger Berg aus. Die Muren rissen breite Bahnen durch den Wald und die angrenzenden Wiesen. Wie durch ein Wunder blieben die Häuser von Beschädigungen verschont. 40 Urlauberkinder mußten nach Hattling gebracht werden. TT-Fotos: Dietrich

## Paßstraßen wegen Schneefalls gesperrt

BOZEN. Im oberen Eisacktal und dessen Seitentäler wurden viele Häuser unter Wasser gesetzt, das gesamte Sterzinger Moos ist ebenfalls hoch überschwemmt worden, in Mittewald mußten Häuser evakuiert und ein in Brand geratener umgestürzter Hochspannungsmast gelöscht werden. Außerdem wird bei Bozen ein Dambruch der Etsch befürchtet. Alle Paßstraßen sind wegen Schneefalls gesperrt.



DAS STUBAITAL war bereits seit Mittag ab Neustift für jeden Verkehr gesperrt, das Bundesheer half mit, die Fluten unter Kontrolle zu bekommen. Foto: Scherer

## Familie von Mure ins Freie geschleudert

SCHMIRN. Wie erst gestern bekannt wurde, war es im Verlauf der Hochwasserkatastrophe im Schmirntal zu einem dramatischen Zwischenfall gekommen, bei dem jedoch zum Glück keine Personen zu Schaden kamen: In rasender Geschwindigkeit hatte sich eine Mure an der Schmirner Leite dem Haus Leite Nr. 83a genähert, das der Landesbeamte Franz Eller, erst vor kurzem errichtet hatte und mit seiner Gattin Bernadette (beide 44 Jahre alt) sowie den Kindern Michael (17), Josef (16), Robert (14) und Florian (6) bewohnt. Die Bewohner hatten keine Zeit mehr, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Durch die Wucht der Mure wurden sie buchstäblich ins Freie geschleudert. Sie kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Das Haus ist zwar unterspült, wird jedoch aller Voraussicht nach stehenbleiben können. Dieses dramatische Ereignis war nur eines von mehreren, die sich laut Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Sterzinger – er besichtigte am Mittwoch mit LR Partl die Schadensgebiete und beriet sich mit den einzelnen Bürgermeistern, Feuerwehrkommandanten und Betroffenen – im Bezirk Innsbruck-Land ereignet hatten, die aber in der Verletztenstatistik nicht aufscheinen.

LANDECK. Seit den Abendstunden des Montags regnete es auch im Oberland ununterbrochen. Schon in den Vormittagsstunden hatte der Inn an der Schweizer Staatsgrenze die Hochwassermarken erreicht. Auch die von Pfunds nach Spiss und weiter in das schweizerische Zollausschlußgebiet Samnaun führende Straße war durch abrutschende Böschungen teilweise

## Zahlreiche Muren auch im Oberland

blockiert. Die Reschenstraße wurde bei Finstermünz vermurrt, doch konnte dort der Verkehr aufrechterhalten werden. In den Abendstunden entspannte sich die Situation in allen Bezirken des Oberlandes.

Die Paznaunbundesstraße wurde schon in den frühen Morgenstunden zwischen den Weilern Ebene und Waldhof durch eine große Mure blockiert. Durch einen Murabgang in Aschbach war die Ötztaler Bundesstraße bereits ab den frühen Morgenstunden ab Längenfeld gesperrt.

Nachdem eine Mure die Straße verlegt hatte, war auch Gries im Sulztal mit Fahrzeugen nicht mehr erreichbar. Für eine Stunde mußte auch die Straße ins Pitztal gesperrt werden.



## Tirol räumt auf –

INNSBRUCK. (Schi-). Nach dem Schock der Katastrophe stand Tirol gestern ganz im Zeichen der Aufräumarbeiten. In allen betroffenen Gebieten konnte die unmittelbare Gefahr gebannt werden, allerdings steht noch in zahlreichen Häusern das Wasser. Bis die Schäden an Wald und landwirtschaftlichen Kulturen behoben sind, werden Jahre vergehen. Schätzungen über die Gesamtschadenshöhe waren auch gestern noch nicht möglich. Bezüglich neuer Schutzbauten oder Umsiedlungen wurden bereits Überlegungen seitens der Behörden angestellt. Überall sind Kommissionen zur Schadenserhebung unterwegs.

# Was ist schuld an den Muren?

Die genaue Schadenshöhe der Unwetter der vergangenen Woche ist noch immer nicht überall abzusehen. Ein Teil der Schäden konnte durch die unermüdliche Arbeit der Feuerwehren in den einzelnen Bezirksgemeinden beseitigt werden. Was bleibt, sind Schlamm und Dreck, feuchte Keller, entwurzelte Bäume, immenser Schaden an landwirtschaftlichen Kulturen und die Ungewißheit, weshalb Muren ausgelöst wurden, wann die nächste Katastrophe kommen könnte.

Die beiden Muren, die das Halltal verlegt hatten, konnten von der Gemeinde selbst beseitigt werden. In Thaur hielten sich die Schäden in Grenzen. In Rum wurde dank der neugebauten Auffangbecken und des Versickerungsbeckens eine Katastrophe gerade noch hintangehalten. In Hall hatten Feuerwehr und Bauhof alle Hände voll zu tun, um überflutete Keller auszupumpen, den Innsteg abzusichern und in der Oberen Lend eine Überschwemmung abzuhalten. In Gnadenwald wurden einige Gemeindewege in Mitleidenschaft gezogen, der Weg ins Larchtal ist fast gänzlich weggespült. Insgesamt gab es acht Murenabrutschungen, die Auffangbecken sind überall voll Schlamm und Schotter. Der Bannwald oberhalb von St. Martin hat laut Bürgermeister Wildauer gerade noch gehalten.

Es ist müßig, einen Sündenbock zu suchen. Das Zusammenspiel vieler Faktoren kann Naturkatastrophen beschleunigen. Wald, der von den Abgasen der Industrie, des Verkehrs, immer mehr belastet ist und abstirbt, verliert seinen Schutzcharakter. Wo kein Wald mehr ist, schießt das Wasser erbarmungslos zu Tal. 10 Zentimeter Regen können vom Wald in drei Minuten aufgesogen werden. Das Weideland braucht dazu schon eineinhalb Stunden. Man denke also an die breiten Skipistenschneisen im Wald, auf denen starke Regengüsse rasch zu Wildbächen werden. Das gleiche gilt für das oft überbreite Wegenetz in den Wäldern. Welche Schäden sie anrichten, läßt sich am Wald oberhalb von Rinn deutlich ablesen. Zur Frage, ob solche Katastrophen unvermeidlich sind, meint der Vorstand des Instituts für Geographie an der Universität Innsbruck, Univ. Prof. Dr. Franz Fliri, selbst Landwirt in Baumkirchen, daß Bauweise und Wartung der Wege im alpinen Gelände mitverursachend seien. Ungünstig war vor allem, daß es seit Wochen wenig geregnet hat, die Böden also ausgetrocknet und verhärtet waren. Die verheerenden Murabgänge stehen aber laut Fliri sicher auch in Zusammenhang mit dem Wegenetz. Bei Wegen mit hangseitiger Neigung waren die Auskehren in kürzester Zeit verstopft, die Wege und Straßen wurden zu regelrechten Flußbetten, auf denen das Wasser freie Bahn hatte. Bei Wegen, die hangauswärts gebaut wurden, hat die mangelnde Wartung einen Gutteil dazu beigetragen, daß die Wassermengen die Wege nicht entsprechend queren konnten. Graswuchs auf dem Bankett, der eigentlich regelmäßig entfernt werden müßte, hat dort wie ein Damm gewirkt und das Wasser ebenfalls auf der Straße fließen lassen. Soweit Prof. Fliri.

Landesforstdirektor Dipl. Ing. Herbert Scheiring ist auch der Meinung, daß man in den letzten Jahrzehnten mit der Natur nicht richtig umgegangen sei, Pisten und Wege unbarmherzig in die Natur gesetzt hat.

Eine große Aufgabe kommt den Pistenbegrünungen zu. Wo solche fehlen oder mangelhaft aufgebracht wurden, reißen die Wassermassen die schützende Humusschicht bis zum Fels mit, graben tiefe Löcher und bilden eine erste und ernste Gefahrenquelle. Vergangene Woche präsentierte am Glungezer Hofrat Dipl. Ing. Leonhard Köck von der Landesanstalt für Pflanzenzucht und Samenprüfung, Studien und Versuche zur Wiederbegrünung von Skipisten. Die Präsentation erfolgte auf Einladung der Fachgruppe Seilbahnen in der Handelskammer. Seit über 15 Jahren testet Hofrat Köck verschiedene Begrünungsmöglichkeiten. Gerade in früheren Jahren sind die Pistenbauer nicht schonend mit der Humusschicht umgegangen. Für diese wichtige Art der Wiederbegrünung von Skiabfahrten werden jährlich in Tirol 32 Millionen S ausgegeben. Versuche, Pisten wieder zu begrünen, laufen in ähnlicher Art am Glungezer, in der Axamer Lizum, in Seefeld und am Arlberg. Hofrat Köck zeigte anhand von 300 Kleinparzellen, die sich auf der Glundezerabfahrt befinden, die verschiedensten Begrünungsmöglichkeiten. Die wichtigsten Ergebnisse der Rinner Versuchsanstalt laufen darauf hinaus, daß statt mineralischer Düngungsmittel organischer Dünger das Pflanzenwachstum am besten stützt.

In Zusammenhang mit den letzten schweren Unwettern sprechen Meteorologen gerne von Jahrhundertregen und Jahrhundertereignis. Mag sein, daß man sich örtlich seit langem nicht an ähnliche Ereignisse erinnern kann; daß die nächste Katastrophe erst in hundert Jahren wieder eintritt, ist damit nicht gemeint. Der Vorarlberger Naturschutzexperte Dr. Krug meinte, die hundertjährigen Hochwässer der Vergangenheit würden künftig zu jährlichen Hochwässern im Gebirge und im Flachland werden. Im Stubaital z. B. werden die Intervalle zwischen den einzelnen Naturkatastrophen immer kürzer. Solche Katastrophen sollen Anlaß sein, zu überdenken, ob die hemmungslose Technisierung der Natur in vielen Fällen nicht falsch ist, ob man nicht daraus Zeichen der Zeit erkennen müßte, naturnaher zu bauen, zu verbauen, Bäche und Flüsse nicht als Kanäle zu verbetonieren und damit das Hochwasser an den Niederlieger noch schneller weitzugeben.

Tieferschüttert geben wir die traurige Nachricht, daß Gott, der Herr, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Opa und Bruder, Herrn

## HERBERT KINDL Kaufmann

am Dienstag, dem 6. August 1985, auf tragische Weise durch einen Murabgang am Tulferberg, im Alter von 54 Jahren, aus einem arbeitsreichen Leben abberufen hat.

Wir beerdigen unseren lieben Verstorbenen am Samstag, dem 10. August, um 8.30 Uhr auf dem städtischen Friedhof in Hall.

Anschließend wird der Seelengottesdienst in der Stadtpfarrkirche abgehalten.

Hall in Tirol, St. Ulrich/Grödental, am 6. August 1985

In Liebe und Dankbarkeit:

Klaus und Markus, Söhne  
Brigitte geb. Zenleser, Schwiegertochter  
Elisabeth, Enkelkind  
Mag. Manfred Kindl, Bruder  
Edith Kraml  
im Namen aller Verwandten

Rosenkranz: Donnerstag und Freitag um 19 Uhr in der Stadtpfarrkirche Hall.





DIE KAMERADEN SCHWITZER PETER UND PIRKNER CHRISTIAN BEIM FREIMACHEN EINES INNSTEGPFEILERS VON TREIBHOLZ



KEIN SCHADEN OHNE NUTZEN  
DAS GESAMMELTE TREIBHOLZ  
WIRD ZU BRENNHOLZ VERAR-  
BEITET



T44 **ALARM** 7.8.85 HALL RATHAUSHOF  
AUFRISSARBEIT NACH LECKEM BENZINTANK

T45 **ALARM** 8.8.85 HALL UNTERER STADTPLATZ  
RESTPUMPARBEIT NACH HOCHWASSERKATASTROPHE

F18 **ALARM** 15.8.85 HEILIGKREUZERFELD  
15 MANN BEIM LÖSCHEN EINES CONTAINERBRANDES



KDT WALTER GRABER FÜHRT DIE PERFEKTE NACHTEINSATZKLEIDUNG VOR

F19 **ALARM** 18.8.85 HALL BEI DER SÄULE  
DER UM 20<sup>00</sup> NOCH IM GERÄTEHAUS ANWESENDE SONNTAGSDIENST  
LÖSCHT UNTER EINS. LEITER WALDER UND MIT 11 EBENFALLS  
ANWESENDEN KAMERADEN DIESEN KÜCHENBRAND

## Durch heißes Fett brannte Küche

HALL i. T. Am Sonntag bereitete eine 52jährige Hausfrau in Hall in einer Pfanne mit Fett Pommes frites zu. Die Pfanne mit dem Fett ließ die Hausfrau auf der Herdplatte stehen und ging aus der Küche. Als sie 10 Minuten später in die Küche zurückkam, brannte plötzlich das Fett. Das Feuer griff auf die ganze Küche über. Die Freiwillige Feuerwehr Hall konnte dann den Küchenbrand rasch unter Kontrolle bringen.

\* Küchenbrand. Am letzten Sonntag abends entstand in einem Haushalt Bei der Säule ein Küchenbrand, weil die Hausfrau heißes Fett am Herd stehen hatte, das sich entzündete, während sie für Minuten den Raum verließ. Die Freiw. Feuerwehr Hall löschte in kurzer Zeit den Küchenbrand und verhinderte dadurch einen größeren Schaden.

Haller Lokalanzeiger

Tiroler Tageszeitung

- T46 **ALARM** 25.8.85 HALL KRIPPGASSE  
ABSPERR- UND AUFRÄUMARBEITEN NACH VERKEHRsunFALL
- T47 **ALARM** 4.9.85 HALL SALZBERGSTRASSE  
FREIMACHEN EINES BACHRECHENS
- T48 **ALARM** 4.9.85 HALL INNBRÜCKE  
2 MANN LEISTEN HILFSEINSATZ NACH KFZ-UNFALL

NNNN



Freiwillige Feuerwehr  
Gnadewald

1910  
1985

Programm: \_\_\_\_\_

**FREITAG, 6. SEPTEMBER:**

Zeltfest mit den Telfer Buam, Beginn 20.30 Uhr,  
Eintritt S 50.—.

**SAMSTAG, 7. SEPTEMBER:**

Zeltfest mit dem Quintett Intermezzo, Beginn  
20.30 Uhr, Eintritt S 50.—.

**SONNTAG, 8. SEPTEMBER:**

8.15 Uhr Aufstellung beim Schulhaus und  
Abmarsch zum Gerätehaus.  
8.30 Uhr Feldmesse, anschließend Segnung des  
neuen Tanklöschfahrzeuges.  
Ehrungen und Ansprachen.  
Anschließend Frühschoppen der Musikkapelle  
Gnadewald.  
Ab 12.30 Uhr Konzert der Rettenberger  
Musikkapelle Wattens.  
14 Uhr Unterhaltungsmusik mit dem Schloßklang  
aus Amras.  
Ab 17 Uhr Tanzmusik mit den Vumper Buam,  
Eintritt S 40.—.

*Einladung*  
zum

**75-Jahr-Jubiläum**  
verbunden mit  
**Tanklöschfahrzeug-Weihe**

und einem

*Zeltfest*

am 6., 7. + 8. September 1985 in Gnadewald  
beim Feuerwehrhaus.

**E h r e n s c h u t z :**

Landesrat Dr. Alois Partl  
Bezirkshauptmann Hofrat Dr. Günther Sterzinger  
Bürgermeister Adolf Wildauer

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Gnadewald bedanken  
sich bei allen Spendern und freuen sich auf Ihren Besuch.

T49 **ALARM** 16.9.85 HALL WINTERTHURSTRASSE  
PUMPARBEIT NACH ROHRBRUCH

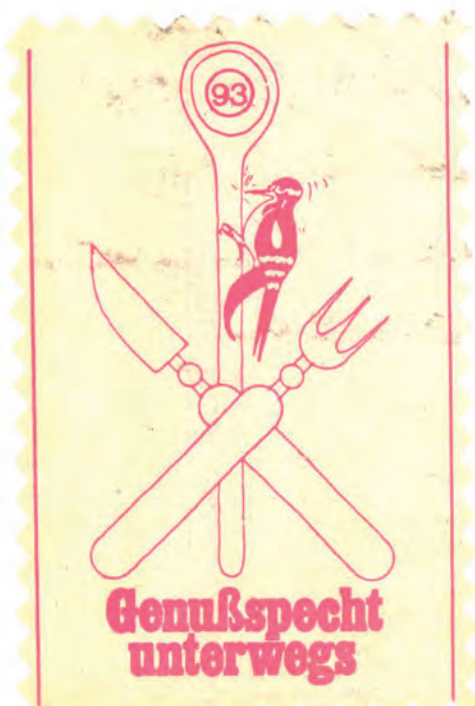
F20 **ALARM** 24.9.85 HALL THAUERSTRASSE  
LÖSCHARBEIT BEI EINEM KFZ BRAND

F21 **ALARM** 27.9.85 HALL FASSERGASSE  
KFZ BRAND - AUSGELÖST DURCH KURZSCHLUSS - GELÖSCHT  
DURCH DIE GERADE TAGENDE AUSSCHUSSITZUNG  
FRAGE: EINSATZ DER WEISEN ?  
FRAGE: AUS DEM MORGENLAND ?

NNNN

## 3. OKTOBER 85 SAUSCHIESSEN

**1. PLATZ** PFLEGER ARNO  
**LEITZER PLATZ** STILLEBACHER GÜNTER



## SAUESSEN

AM 25.10.85 WIE IMMER IM GH. MILSERBRÜCKE  
BEIM KAMERADEN OBERHOFER ROBERT

F 22

# ALARM

1.11.85

HALL BREITENECC 12

RIEGELWANDBRAND DURCH  
UNSACHGEMÄSSEN KAMINANNSCHLUSS

TSCHUSCHENHAUS  
- NEMA PROBLEMA -



T50

# ALARM

5.11.85

HALL BAHNHOFSTRASSE



3MANN UNTER DER EINSATZLEITUNG  
VON WALDER ROBERT JUN. KÄMPFTEN  
EINE STUNDE LANG GEGEN (MIT?)  
EINEM ENTFLOGENEN WELLEN-  
SITTICH!

UNTER ZU HILFENAHEME EINES  
FISCHERNETZES KONNTE DER VOGEL  
DANN TROTZ TOTALER ERSCHÖPFUNG  
DER BERGEMANNSCHAFT AUS EINEM  
KAMIN GEBORGEN WERDEN.

dramatisch



Ins Netz



F23

# ALARM

26.11.85

HALL UFERWEG 13

ZIMMERBRAND VERMUTLICH DURCH HEISSE ASCHE ENTSTANDEN



F24

# ALARM

28.11.85

HALL ESSACHERSTR.

BRAND EINES TIWAG UMSPANN TRAFOS

F25

# ALARM

29.11.85

HALL ALTE LANDSTR.

BRAND IM HEIZRAUM DER FA. FOLIPLAST

F26

# ALARM

1.12.85

GNADENWALD

## Brand zerstörte ganzes Anwesen

Drei Feuerwehren aus dem Bereich der Gemeinde Gnadenwald waren in den späten Nachtstunden am Sonntag damit beschäftigt, einen Brand auf einem Bauernhof zu löschen – jedoch vergebens. Das Gebäude fiel den Flammen zur Gänze zum Opfer, lediglich das Vieh konnte noch in letzter Minute gerettet werden.

Die Brandursache sowie die Schadenhöhe sind noch unbekannt, aber durch die Versicherung abgedeckt.



## GNADENWALD

### Brand in Gnadewald

In der Nacht vom Sonntag, 1., auf Montag, 2. Dezember, wurde um 23.21 Uhr in Gnadewald Sirenenalarm ausgelöst. Die Feuerwehr konnte durch den Feuerschein sofort erkennen, daß es sich um einen größeren Brand handelte, und ließ die Feuerwehren von Absam und Hall durch die Gendarmerie alarmieren. Das Bauernhaus Gnadewald Nr. 9 (Außerwald) stand beim Eintreffen der Feuerwehr Gnadewald bereits im Vollbrand, und es war nicht mehr möglich, in das Haus und an die Stallungen heranzukommen. So lautete der Funkspruch an die Nachbarhilfen „Wasser, B-Schläuche, es brennt von hinten bis vorne“. Zu diesem Zeitpunkt waren das Kommando Hall und der Tank von Absam bereits in der Nähe des Wiesenhofes.

Da die Zufahrtsstraße zum Brandobjekt eine Sackgasse ist, war es notwendig, die zweckmäßigsten Geräte zum Einsatz zu bringen: Die Tankfahrzeuge von Gnadewald, Absam und Hall. Von der Feuerwehr Gnadewald mußte vom Hydranten eine Schlauchleitung von 600 m, von Absam 450 m und von Hall 300 m Zubringerleitung gelegt werden. Durch die gutgeschulte Arbeit der Feuerwehren wurde diese lange Wegstrecke in kürzester Zeit bewältigt. Durch das Vordringen bis zu den Stallungen konnte der Viehbestand, 2 Kühe und 3 Schafe, noch lebend geborgen werden. Bgm. Adolf Wildauer war am Brandort und bot seine Hilfe an. Die Pächter des Hauses, die Familie Helga und Hubert Knapp mit ihren 5 Kindern, konnten im Nebenhaus untergebracht werden. Der Brandausbruch wurde im Wirtschaftsgebäude festgestellt, weitere Erhebungen werden noch geführt. Von den Feuerwehren waren eingesetzt 3 Tanklöschfahrzeuge, 3 Löschfahrzeuge, 1 Rüstfahrzeug und ca. 60 Mann. Die Feuerwehr Mils bot ihre Bereitschaft an. Der Einsatz wurde vom Kommandanten der Feuerwehr Gnadewald, Oberbrandinspektor Johann Abfalter, geleitet.

Haller Lokalanzeiger



T 51

ALARM

3.12.85

HALL SCHLÖGLSTRASSE

ENTSORGUNG VON ÖL UND BENZIN NACH KFZ UNFALL

T 52

ALARM

19.12.85

GNADENWALD

### Frontalzusammenstoß mit schleuderndem Pkw

HALL. Am Donnerstag lenkte der 29jährige Innsbrucker Gerhard Wucherer seinen Pkw auf der Gnadewalder Landesstraße nach Osten, als ihm plötzlich der schleudernde Pkw der 19jährigen Susanne K. aus Absam entgegenkam. Bei dem folgenden Frontalzusammenstoß der Fahrzeuge wurden die beiden Lenker unbestimmten Grades verletzt, an beiden Pkw entstand Totalschaden.





8.12.85  
NIKOLOFEIER



15.12.85  
FAMILIENWEIHNACHT



20.12.85  
MASCHINISTENFEIER

*Weihnachten 86*

F 27

# ALARM

28.12.85

HALL BAHNHOF

## CONTAINERBRAND

DIE BRANBEKÄMPFUNG  
ERFOLGTE DURCH ZWEI  
KAMERADEN DER  
FF KUFSTEIN  
WELCHE ZU EINER  
GERÄTEHAUS BESICHTIGUNG  
IN HALL WAREN.



Haller Lokalanzeiger

## Ein Jahr Einsatz unserer Feuerwehr

Nr. 51/52 — 20. Dezember 1985

Unbemerkt von einem Großteil der Haller Gemeindebevölkerung arbeitet die Stadtfeuerwehr. „Das ist auch gut so“, meint Kommandant Walter Graber. Er weiß noch von früher, als die „Sirene“ die Florianijünger und somit auch die Schaulustigen zum Einsatzort rief, daß dies nicht sehr angenehm war. Seit dem „Zeitalter“ der stillen Alarmierung gibt es diese Behinderung nicht mehr. Bei der Anfahrt zum Einsatzort gibt es jedoch noch hin und wieder Probleme mit Fahrzeuglenkern, die nicht zur Seite fahren, wenn die Einsatzfahrzeuge mit Blaulicht und Folgetonhorn herannahen.

Im heurigen Jahr wurde die Stadtfeuerwehr bereits 102mal zu Hilfe gerufen. Eine Liste der Einsätze soll der Bevölkerung zeigen, wie vielfältig diese sind:

Zu diesen Einsätzen kommen noch 27 Hilfeleistungen, die im Zusammenhang mit der Unwetterkatastrophe am 6. und 7. August geleistet wurden. Weiters waren 13 Fehllalarmierungen sowie 10 kleinere Hilfeleistungen zu verzeichnen. Insgesamt wurden 1.015 Einsatzstunden geleistet. Umgelegt auf die tatsächlich eingesetzte Mannschaft sind dies ca. 100 Stunden pro Kopf, dies alles ohne dafür bezahlt zu werden.

Um für den Ernstfall bestens gerüstet zu sein, wird jeden Donnerstag geübt. Bei diesen Spezialschulungen werden die Teilnehmer in abwechselnder Reihenfolge an den verschiedenen Geräten, wie Pumpen, Stromgeneratoren, Bergeschere, Seilwinden u. v. a. m. ausgebildet. Weiters müssen die Kraftfahrer einmal im Monat eine Fahrtschulung absolvieren. Dem Gebiet des Atemschutzes wird ein besonderes Augenmerk geschenkt. Da die Atemschutzträger einem starken physischen und psychischen Druck ausgesetzt sind, müssen sie sich in gewis-

sen Zeitabständen einer fachärztlichen Untersuchung unterziehen. Alle zwei Monate findet eine Atemschutzschulung statt, bei der die Geräteträger unter einsatzähnlichen Bedingungen arbeiten müssen. Für die Zugs- und Gruppenkommandanten gibt es einmal im Monat eine Unterweisung in Lösch- und Einsatztaktik im Rahmen der Ortsbildungsschulungen. Neben diesem wöchentlichen Ausbildungsprogramm werden im Frühjahr und im Herbst je 6 Gesamtübungen abgehalten. Bei diesen wird dann das Gelernte global umgesetzt und überprüft. „Die Vielfalt der Einsätze veranlaßt uns, ständig zu schulen, zu üben und neue Taktiken zu probieren. Alles um im Ernstfall bestens gerüstet zu sein und möglichst wenig dem Zufall zu überlassen“, so Kommandant Graber.

Die Feuerwehr zählt 70 aktive und 14 Altmitglieder in ihren Reihen. Altbezirkshauptmann Nöbl und Bürgermeister Dr. Josef Posch sind Ehrenmitglieder der Stadtfeuerwehr. Den Titel eines Ehrenkommandanten führt Robert Walder sen. Er stand der Feuerwehr Hall viele Jahre vor und übergab sein Amt vor zwei Jahren an den derzeitigen Kommandanten Walter Graber. Ihm zur Seite steht Robert Walder jun. Als Kassier fungiert Franz Weiß. Die schriftlichen Belange werden von Schriftführer Reinhold Köll erledigt.

Aus der Vielzahl der angeführten Einsätze: Große Gefahr für die Haller Altstadt war beim Brand am 7. 1. 85 in der Schlossergasse. Ein Wohnungsbrand breitete sich auf den Dachstuhl aus. Um an den Brandherd heranzukommen, mußte das Blechdach aufgeschnitten werden. Dies alles bei einer Temperatur von —18 Grad! Wer weiß, was passiert wäre, hätte sich während der Löscharbeiten nicht herausgestellt, daß die Feuermauer zum angrenzenden Haus Löcher aufwies, durch die der Brand auch auf andere Gebäude hätte übergreifen können. Wenige Tage darauf, mußte die Feuerwehr zur Nachbarschaftshilfe nach Absam ausrücken. Hier galt es unter Einsatz der 30-Meter-Drehleiter, ein von Flammen und Rauch eingeschlossenes Mädchen aus dem 4. Stock zu bergen und die Absamer Feuerwehr auf Grund des herrschenden Wassermangels beim Löschen des gefährlichen Wohnungsbrandes zu unterstützen.



Einsatz am 24. September:  
Die FM Christian und Martin Graber löschen einen brennenden PKW in der Thaurerstraße.

Ein weiterer kritischer Brand war im Röhrenwerk. Bei Schweißarbeiten geriet das Förderband einer Sandstrahlmaschine in Brand. Über die Absaugleitung dehnte sich das Feuer im Nu aus und setzte den Dachstuhl in Brand. Auch hier mußte das Dach geöffnet werden, um eine großflächige Ausdehnung des Schadenfeuers zu verhindern. Sehr gefährlich war auch der Brand eines Stiegenhauses in der Schmiedgasse. Der guten Nase und der schnellen Reaktion eines Hausbewohners war es zu verdanken, daß die Bewohner, denen der Fluchtweg abgeschnitten war, rechtzeitig über die Drehleiter evakuiert werden konnten. In diesem Zusammenhang ersucht das Kommando der Stadtfeuerwehr die Autofahrer, speziell in der Altstadt die Halte- und Parkverbote einzuhalten. Denn gerade bei diesem Einsatz war die Schmiedgasse so verparkt, daß die Drehleiter nur unter äußerst schwierigen Bedingungen zum Einsatzort fahren konnte. Wären die Feuerwehrkraftfahrer nicht so gut geschult, — es ging hier um **wenige Zentimeter!** — hätte das lebensrettende Gerät zur Menschenbergung nicht eingesetzt werden können.

Rund um die Uhr im Dienste des Nächsten standen die Feuerwehrmänner am 6. und 7. August. Die anhaltenden, starken Regenfälle setzten Keller, Betriebsanlagen, Wohnungen und Straßen unter Wasser. Überall mußte mit allen zur Verfügung stehenden Pumpen und sonstigen tauglichen Mitteln ausgepumpt werden. Der Inn war so angeschwollen, daß er den Innsteg wegzureißen drohte. Zwar gut gesichert aber dennoch einer immensen Gefahr ausgesetzt, seilten sich Einsatzkräfte zu dem quergelegten, den Durchlaß des Wassers versperrenden Gehölz ab. Mit Motorsägen wurden die verkeilten Baumstämme abgeschnitten und mit Seilwinden und einem schweren Caterpillar an Land gezogen. „Welche Gewalten hier dahinterstecken, sah man, als nicht einmal das schwere Raupenfahrzeug in der Lage war, einen solchen Baumstamm an Land zu ziehen“, berichtet Gruppenkommandant Josef Steinlechner. Die Feuerwehr war an diesen beiden Tagen nicht nur in Hall eingesetzt, sondern mußte auch zu Nachbarschaftshilfen nach Tulfes und Volders ausrücken. Wie bereits erwähnt, waren an diesen Tagen insgesamt 27 Ausrückungen.

Der Fahrzeugpark der Stadtfeuerwehr umfaßt 8 Einsatzfahrzeuge: 2 Tanklöschfahrzeuge mit insgesamt 6.000 Liter Löschwasser, 2 leichte Löschfahrzeuge, 1 Kommandofahrzeug, 1 schweres Rüstfahrzeug, eine 30-m-Drehleiter sowie ein Lkw. „Wie umfassend und gründlich die Schulungen des Bedienungspersonales sein muß, zeigt sich am Beispiel des schweren Rüstfahrzeuges, welches über 300 verschiedene Geräte beinhaltet“, berichtet Kommandantstellvertreter Robert Walder jun.

Das ordentliche Budget der Stadtfeuerwehr Hall beläuft sich auf eine Million Schilling, das sind 79 S pro Kopf der Haller Gemeindebevölkerung. Vergleichbare Gemeinden benötigen das doppelte Budget.

Dieser sachliche und nüchterne Bericht gibt einen Einblick in die vielseitigen Aufgaben der Haller Feuerwehr. Die freiwilligen Idealisten bieten unserer Bevölkerung ihre Hilfe in Notsituationen zu jeder Tages- und Nachtzeit bedingungslos an. Das Verlangen nach erstklassiger persönlicher Ausrüstung und der Bereitstellung modernster Hilfsmittel ist daher letztlich reiner Eigennutz. Es darf auch nicht vergessen werden, daß die Einsätze dieser Männer in vielen Fällen mit dem Risiko für Leib und Leben verbunden sind. Jede Gemeinde kann sich glücklich schätzen, die so wie Hall eine stets einsatzbereite und hervorragend ausgebildete Freiwillige Feuerwehr zur Verfügung hat.

7.	1.	85	Hall, Schlossergasse, Wohnungsbrand
11.	1.	85	Absam, Föhrenwald, Wohnungsbrand
14.	1.	85	Hall, verschiedene Pumparbeiten nach Rohrbrüchen
15.	1.	85	Hall, wiederum Pumparbeiten nach Rohrbrüchen, hervorgerufen durch die starke Kälte
16.	1.	85	Tulfes, Brand in der Borgias-Kapelle
18.	1.	85	Hall, Thurnfeldgasse, Brand im Heizhaus
18.	1.	85	Hall, Straubstraße, Pumparbeit nach Rohrbruch
19.	1.	85	Hall, Alte Landstraße, Ausströmen von Gas
20.	1.	85	Hall, Oberer Stadtplatz, Pump- und Aufräumungsarbeiten
23.	1.	85	Hall, Schmiedgasse, Brand im Stiegenhaus
23.	1.	85	Hall, Bahnhof, Containerbrand
31.	1.	85	Hall, Dr.-Krajncstraße, Kellerbrand
1.	2.	85	Hall, Kaiser-Max-Straße, Auspumpen von 600.000 l Wasser
4.	2.	85	Hall, Innsbruckerstraße, Dachstuhlbrand
6.	3.	85	Hall, Menschenbergung mit Drehleiter
12.	3.	85	Ampaß, Lkw-Brand
29.	3.	85	Hall, Bahnhof, Containerbrand
1.	4.	85	Hall, Schlöglstraße, Containerbrand
2.	4.	85	Mils, Remmelrain, Brand der Bahnböschung
3.	4.	85	Hall, Augasse, Pumparbeit nach Rohrbruch
4.	4.	85	Absam, Brand eines Baumes
4.	4.	85	Baumkirchen, Verkehrsunfall
10.	4.	85	Hall, Fuxmagengasse, Pumparbeit
26.	4.	85	Hall, Obere Lend, Kfz-Brand
10.	5.	85	Hall, Zollstraße, Brand im Heizhaus
14.	5.	85	Hall, Pfannhausstraße, Kfz-Brand
18.	5.	85	Hall, Bahnhof, Brand eines Waggons
21.	5.	85	Hall, Milserstraße, Menschenbergung mit Drehleiter
28.	5.	85	Hall, Milserstraße, Aufräumungsarbeiten nach Verkehrsunfall
7.	6.	85	Hall, Bruckergasse, Absicherungsarbeiten
19.	6.	85	Hall, Salzburgerstraße, Aufräumungsarbeiten nach Verkehrsunfall
20.	7.	85	Hall, Scheidensteinstraße, Pumparbeiten nach schwerem Regen
20.	7.	85	Hall, Scheidensteinstraße, Öleinsatz
2.	8.	85	Gnadenwald, Verkehrsunfall
4.	8.	85	Hall, Thurnfeldgasse, Pumparbeit
15.	8.	85	Hall, Heiligkreuzerfeld, Containerbrand
25.	8.	85	Hall, Krippgasse, Aufräumungsarbeiten nach Verkehrsunfall
4.	9.	85	Hall, Salzbergstraße, Pumparbeiten
4.	9.	85	Hall, Innbrücke, Absicherung bei Verkehrsunfall
24.	9.	85	Hall, Thaurerstraße, Brand eines Pkw
27.	9.	85	Hall, Fassergasse, Brand eines Pkw
1.	11.	85	Hall, Breiteneggstraße, Wohnungsbrand
10.	11.	85	Hall, Unterer Stadtplatz, Beseitigung von Öl
26.	11.	85	Hall, Obere Lend, Brand eines Balkons
28.	11.	85	Hall, Essacherstraße, Brand eines Trafohauses
29.	11.	85	Hall, Alte Landstraße, Brand in der Heizanlage
1.	12.	85	Gnadenwald, Brand eines Bauernhauses.

# 1985



7. August: Angestaute Holzmassen drohen den Innsteg wegzureißen. Gruppenkommandant Sepp Steinlechner und HFM Peter Schwitzer bei ihrem „Himmelfahrtskommando“. Auf trügerisch schwankendem Standplatz schneiden sie den Weg für die tobenden Wassermassen frei.

# 1986



Die Dumper Buam

11. JÄNNER

DER TRADITIONELLE  
BALL IST DIE ERSTE  
AKTION IM NEUEN  
JAHR



WALDER ROBERT  
CHESI CHRISTA  
JUG HERLINDE  
OBERHOFER ROBERT

KARIN + ARNO  
PFLEGER

# ALARM

HALL VINTLGASSE

30. JÄNNER 86

PUMPARBEITEN NACH KOHRBRUCH

---

4. FEBER · AUSSCHUSSITZUNG ·  
UNTER ANDEREM WIRD EINE ERHÖHUNG DER  
GETRÄNKEPREISE FÜR DIE KANTINE BESCHLOSSEN!

---

# ALARM

HALL · FA. TRANSPED

15. MÄRZ 86

VERMUTLICH DURCH RÜCKSCHLAG BEI  
SCHWEISSARBEITEN ENTSTEHT EIN  
GASFLASCHENBRAND · DURCH RASCHES,  
ENTSCHLOSSENES EINGREIFEN WIRD  
GRÖßERER SCHADEN VERHINDERT!



# ALARM

HALLTAL

16. MÄRZ 86

WALDBRAND



NEBEN DEN EINGESETZTEN WEHREN VON HALL · ABSAM · MILS · THAUR UND GNADENWALD MUSSTE AUFGRUND DES SEHR STEILEN UND SCHWER ZUGÄNGIGEN GELÄNDES EIN HUBSCHRAUBER DES BM UND EIN LÖSCHWASSERBEHÄLTER DER LFS ANGEFORDERT WERDEN. DABEI KONNTE VON ALLEN DAS GROSSE FLIEGERISCHE GESCHICK DES BUNDESHEERPILOTEN BEWUNDERT WERDEN.

PS : DER BRAND WURDE UNABSICHTLICH VON ZWEI JUNGEN BURSCHEN DURCH EIN LAGERFEUER VERURSACHT.



# ALARM

HALL · INNBRÜCKE 31. MÄRZ 86  
KFZ - BRAND

»HALLER NACHRICHTEN«

Innsbruck aktuell – Seite 3

14. Woche 1986

1985 war Haller Feuerwehr 1150 Stunden unterwegs

## Altstadt bereitet Kopfzerbrechen

HALL (g). Halls Freiwillige Feuerwehr zog im Rahmen der 118. Generalversammlung eine eindrucksvolle Bilanz. Kommandant Walter Graber, Kassier Franz Weiß, Gerätewart Robert Walder jun. und Schriftführer Reinhold Köll legten vor den Mitgliedern Rechenschaft über das arbeitsreiche vergangene Jahr ab. Insgesamt waren Halls Feuerwehrleute 1150 Stunden im Einsatz.

Im Mittelpunkt der Generalversammlung stand ein außergewöhnliches Jubiläum: Altmitglied Alois Zellner ist seit 70 Jahren bei der Haller Feuerwehr. Alle Redner bei der Generalversammlung lobten den vorbildlichen Einsatz der Haller Feuerwehrleute und hoben den guten Standard der Ausrüstung hervor. Kommandant Graber faßt aber schon zwei neue große Investitionen ins Auge: das 22 Jahre alte Tanklöschfahrzeug wird den Anforderungen an eine moderne Wehr nicht mehr in vollem Umfang gerecht und soll in den nächsten Jahren ausgetauscht werden, ebenso ist ein neues Kommandofahrzeug dringend vonnöten.

Einiges Kopfzerbrechen bereitet dem Haller Kommandanten die Altstadt. Parkende Autos versperren den Einsatzfahrzeugen den Zufahrtsweg und machen die engen Gassen für die breiten Einsatzwagen praktisch unpassierbar. Nicht auszudenken, was passiert, wenn es in der Altstadt einmal zu einem großen Brand kommt. Gra-

ber: „Bei einem Feuer in der Haller Altstadt könnten wir mit der Drehleiter den Einsatzort gar nicht erreichen. Daher unsere dringende Bitte an die Gendarmerie und an die Stadtverwaltung, gegen die parkenden

Fahrzeuge in diesem Gebiet rigoros vorzugehen, um diese Gefahr auszuschalten.“

Daß die Haller Feuerwehrmänner bestens ausgebildet sind, belegen 50 Schulungen im vergangenen Jahr, die alle Mitglieder stets auf dem letzten Stand der Technik halten. Bei den Frühjahrs- und Herbstübungen waren 50 Mann im Einsatz, der Erfolg war auch in puncto Zusammenarbeit mit anderen Wehren zufriedenstellend.

Ungeachtet dieser eindrucksvollen Bilanz stand ein Altmitglied im Mittelpunkt der Generalversammlung: Alois Zeller ist 1916 der Haller Feuerwehr beigetreten und wurde jetzt für seine 70jährige Mitgliedschaft geehrt. Ein sicher nicht alltägliches Jubiläum, das auch entsprechend hervorgehoben wurde.

Für 25jährige Mitgliedschaft wurden Kommandant Walter Graber, Walter Ghetta, Günther Stillebacher und Adolf Mattersberger ausgezeichnet.



21. MÄRZ 86

# 118. GENERALVERSAMMLUNG

118. Generalversammlung der freiwilligen Feuerwehr - Hall ehrte treuen Kameraden:

## Seit 70 Jahren Mitglied der Feuerwehr Hall: Zellner Alois

bildung gelegt. Insgesamt wurden nicht weniger als 50 Schulungen im vergangenen Jahr abgehalten. Bei den Frühjahrs- und Herbstübungen waren im Durchschnitt 50 Mann beteiligt.



Alois Zellner.

Halls Freiwillige Feuerwehr zog Bilanz. In der 118. Generalversammlung legten Kommandant Walter Graber, Kassier Franz Weiß, Gerätewart Robert Walder jun. und Schriftführer Reinhold Köll Rechenschaft über das arbeitsreiche vergangene Jahr ab. Insgesamt waren Halls Feuerwehrleute 1985 1.150 Stunden im Einsatz, mit ihren acht Einsatzfahrzeugen legten sie nicht weniger als 24.000 Kilometer zurück.

Im Mittelpunkt der Generalversammlung stand eine außergewöhnliche Ehrung: Altmitglied Zellner Alois ist seit 70 Jahren bei der Haller Feuerwehr.

Als Ehrengäste konnte Kommandant Graber Halls Bürgermeister Dr. Josef Posch, Stadtrat Ing. Maier, die Gemeinderäte Hafner und Weber-

### 101 Einsätze der Haller Feuerwehr

berger sowie Vertreter des Landes und Bezirkskommandos, der Gendarmerie, Polizei und Rettung begrüßen.

Mit 101 Einsätzen war Halls Feuerwehr die meistbeschäftigte freiwillige Wehr Tirols. 26 mal mußten die Haller zur Brandbekämpfung ausrücken. 64 waren technische Einsätze und 11 mal wurden die Haller umsonst alarmiert.

Alle Redner bei der Generalversammlung lobten den vorbildlichen Einsatz der Haller Feuerwehrleute und die gute Ausrüstung. Doch Kommandant Graber faßt schon zwei neue, große Investitionen ins Auge: das 22 Jahre alte Tanklöschfahrzeug werde den Anforderungen nicht mehr gerecht und soll in den nächsten Jahren ausgetauscht werden, ebenso ein neues Kommando-fahrzeug sei notwendig, meinte Graber.

### Parkende Autos behindern Einsatzfahrzeuge

Einiges Kopfzerbrechen bereitet dem Haller Kommandanten die Haller Altstadt. Parkende Autos versperren den großen Einsatzfahrzeugen den Weg und machen die Alt-



Seit 25 Jahren Mitglieder der Feuerwehr Hall: Graber Walter, Ghetta Walter, Stillebacher Günther, Mattersberger Adolf

stadtgassen für die Feuerwehr unpassierbar.

»Bei einem Brand in einer der Haller Altstadtgassen könnten wir mit der Drehleiter den Einsatzort nicht erreichen. Wir bitten daher die Stadtverwaltung und Gendarmerie, gegen die parkenden Autos in den Altstadtgassen etwas zu unternehmen«, sagte Graber.

Einem anderen Problem will die Haller Feuerwehr mit einer Großübung im Frühjahr begegnen. Halls höchstes Haus, der »Hungerturm« am Weißenbachgraben, ist für die Drehleiter der Haller Feuerwehr zu hoch.

Bei dieser Großübung werden die Haller neben der Drehleiter auch einen Hubschrauber einsetzen.

Großen Wert wird bei der Haller Feuerwehr auf eine gründliche Aus-

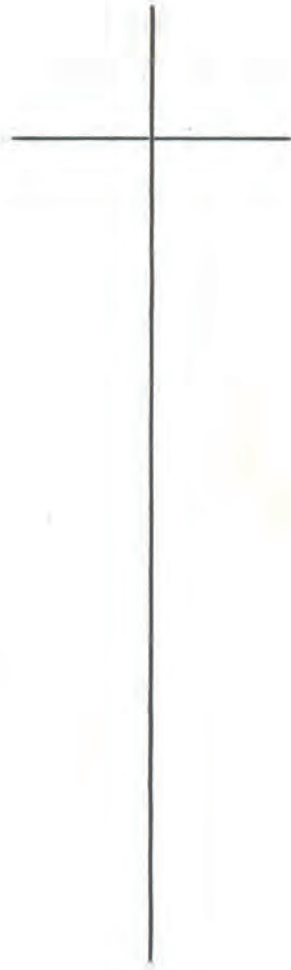
Höhepunkt der 118. Generalversammlung war eine außergewöhnliche Ehrung: Der Haller Zellner Alois ist 1916 der Feuerwehr Hall beigetreten und feierte als rüstiges

### Alois Zellner, seit 1916 verdienstvolles Mitglied

Altmitglied somit sein 70jähriges Jubiläum bei der Haller Wehr. Für 25jährige Mitgliedschaft wurden Kommandant Walter Graber, Ghetta Walter, Stillebacher Günther und Mattersberger Adolf ausgezeichnet.



DIE JUNGMÄNNER (v. l. n. r.) BACHER WILLI, RIEZLER GERHARD, MAAR ROLAND, ANFANG WERNER UND NEUNER HERMANN WERDEN ZU FEUERWEHRMÄNNERN VEREIDIGT.



In tiefem Leid geben wir Nachricht, daß mein lieber  
Gatte, unser guter Vater, Großvater, Schwiegervater,  
Schwiegersohn, Bruder und Onkel,  
Herr

## ROBERT WALDER

Schuhmachermeister und Berufsschullehrer i.R.  
Abschnitts-Feuerwehrkommandant  
und Ehrenkommandant der Stadtfeuerwehr Hall

im Alter von 66 Jahren in Gottes Frieden heimgeholt  
wurde.

Er starb an den Folgen eines Unfalles.  
Hohes Pflichtbewußtsein und wahre Familienliebe  
prägten sein ganzes Leben.

Wir begleiten unseren lieben Verstorbenen am Freitag,  
dem 4. April 1986, um 14 Uhr vom Feuerwehrhaus,  
Hall, Bruckergasse, aus zu seiner letzten Ruhestätte  
auf den städt. Friedhof.

Anschließend wird die hl. Seelenmesse in der Stadt-  
pfarrkirche gelesen.

Hall in Tirol, am 29. März 1986

Es trauern um ihn:

– Margarethe, Gattin  
Elisabeth und Robert, Kinder  
Hildegard geb. Strickner, Schwiegertochter  
Thomas, Katrin, Stefan und Lisa, Enkelkinder  
Sofie, Schwester mit Sohn Adi  
im Namen aller Verwandten

Rosenkranz: Mittwoch und Donnerstag um 19 Uhr in der  
Stadtpfarrkirche Hall.



In tiefer Trauer nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Kommandanten, Herrn

## **Robert Walder**

**Kommandant der Stadtfeuerwehr Hall von 1963 bis 1984**

**Ehrenkommandant seit 1984**

**Abschnittskommandant seit 1968**

**Träger hoher Auszeichnungen der Stadtgemeinde Hall in Tirol,  
des Landes Tirol und  
des Landesfeuerwehrverbandes Tirol**

der nach einem arbeitsreichen Leben an den Folgen eines schweren Unfalles in den ewigen Frieden abberufen wurde.

Der Verstorbene war 49 Jahre Mitglied der Stadtfeuerwehr Hall. Seinem Weitblick und seinem unermüdlichen Einsatz verdanken wir den hohen Ausbildungs- und Entwicklungsstand der Stadtfeuerwehr Hall. Sein Name ist mit dem Werdegang unserer Wehr untrennbar verbunden, sein Wirken wird unvergessen bleiben.

Hall in Tirol, am 29. März 1986.

**Gut Heill**

**Deine Kameraden der Stadtfeuerwehr Hall**

**A  
B  
S  
C  
H  
I  
E  
D  
N  
A  
H  
M  
E**





EIN WINTERTAG WIE JEDER ANDERE · UND DOCH  
EIN TAG, DER TIEFE BETROFFENHEIT UND TRAUER  
AUSLÖST!

ROBERT WALDER SENIOR IST MIT SEINEM SOHN ROBERT  
BEIM SCHIFAHREN IN SÜDTIROL · ER LIEBT DAS SCHIFAHREN ·  
ER FÄHRT STETS RUHIG, SICHER UND GUT, DOCH AN  
DIESEM TAG KOMMT ER ZU STURZ · EIN SCHWERER STURZ  
AUF STEILER PISTE · BEWUSSTLOS WIRD ER DEN ÄRZTEN  
ÜBERGEBEN · DIE VERLETZUNGEN SIND SCHWER · NACH  
LANGEM KRANKENHAUSAUFENTHALT NIMMT ROBERT WALDER  
ABSCHIED VON DIESER WELT · NACH EINEM ERFÜLLTEN LEBEN  
STELLT ER SICH, FÜR ALLE HINTERBLIEBENEN VIEL ZU FRÜH,  
AM 29. MÄRZ 1986 SEINEM SCHÖPPER.

SEINEM ÖFFENTLICHEM WIRKEN, INSBESONDERS IM DIENSTE  
DER FEUERWEHR WIRD IN DEN FOLGENDEN NACHRUFE  
DER VERSCHIEDENEN PRESSEORGANE AUSREICHEND GEDACHT.

ROBERT WALDER HAT NEBEN ALLEN ANDEREN TÄTIGKEITEN  
NACH HANS TUSCH AUCH DIE VORLIEGENDE CHRONIK DER HALLER  
FEUERWEHR SEIT DEM JAHRE 1974 AUSGEZEICHNET GEFÜHRT.

MIT DER, AUF DIE ZEITUNGS-AUSSCHNITTE FOLGENDEN FOTO-  
SAMMLUNG SEI NEBEN DEM OFFIZIELLEN TEIL ROBERT WALDERS  
AUCH AUF DIE KAMERADSCHAFTLICHE UND HUMORISTISCHE SEITE  
SEINES ERFÜLLTEN LEBENS IM DIENSTE DER FEUERWEHR  
HINGEWIESEN.

DIESE BILDER SOLLEN DEM LESER HELFEN, TRAUER,  
SCHMERZ UND BETROFFENHEIT LEICHTER ZU ERTRAGEN.

SEIN NACHFOLGER ALS CHRONIST



# HALLER LOKALANZEIGER

UNABHÄNGIGES WOCHENBLATT FÜR DEN GERICHTSBEZIRK HALL

Einzelpreis S 3.-, Jahresabo (Postzustellung) S 181.50. Schriftleitung, Verwaltung: Hall, Eugenstr. 14, Tel. 67 32

## Gedenken an Robert Walder

Am vergangenen Freitag hat die Stadt Hall von Robert Walder Abschied genommen. Mit ihm betrauert die Stadtgemeinde einen Mann, dessen Erinnerung stets im besonderen mit der Haller Feuerwehr verbunden bleiben wird. Robert Walder hat diese Institution durch seine außerordentlichen Fähigkeiten in der Beurteilung und Führung von Menschen wie auch durch sein aufgeschlossenes Verständnis für technische Neuerungen zu jener vorbildlichen Einrichtung entwickelt, als die sie sich heute darstellt. Robert Walder hat sich fünf Jahrzehnte diesem Dienst an der Haller Bevölkerung gestellt, und so darf dieser Erfolg ohne Übertreibung als sein Lebenswerk bezeichnet werden.

Die Verdienste Robert Walders hat der Gemeinderat im Jahre 1980 durch die Ver-



leihung des Ehrenzeichens der Stadtgemeinde gewürdigt.

So möchte ich als Bürgermeister dem Verstorbenen an dieser Stelle namens der Haller Bevölkerung noch einmal den innigsten Dank aussprechen und zugleich das Versprechen abgeben, dem Ehrenkommandanten der Haller Feuerwehr und Ehrenzeichenträger der Stadt Hall in Tirol wie auch dem Menschen und Freund Robert Walder ein ehrendes Gedenken zu bewahren.

Der Bürgermeister: **Dr. Josef Posch**

Die Nachricht vom Ableben des langjährigen Kommandanten der Stadtfeuerwehr Hall löste bei allen Feuerwehrkameraden tiefe Trauer aus. Robert Walder wurde am 29. August 1919 in Hall geboren, erlernte das Schuhmacherhandwerk und legte die Meisterprüfung ab. Als Berufsschullehrer unterrichtete er viele Jahre an der Landes-Berufsschule für Schuhmacher und Sattler. 1937 trat er als 18jähriger der Feuerwehr Hall bei. 1963 wurde er als Nachfolger seines Vaters Ludwig Walder zum Kommandanten gewählt. Im selben Jahr übernahm er auch als Abschnittskommandant den Abschnitt Untertal II. Den größten Teil seiner Freizeit widmete er in den kommenden Jahren der Feuerwehr.

Seine ganze Kraft legte er in den Neubau des Gerätehauses. Der technischen Entwicklung stand er immer sehr aufgeschlossen gegenüber. So wundert es auch nicht, daß während seiner Dienstzeit der Fuhrpark sowie die Ausrüstung der Haller Feuerwehr den heutigen Erfordernissen angepaßt wurden.

Robert Walder führte die Feuerwehr jedoch nicht nur in technischen Belangen an die Spitze, sondern auch kameradschaftlich. Er verstand es, jeden einzelnen zu motivieren und ein sehr gutes Klima aufzubauen. Seine Art, Probleme zu lösen, fand überall Bewunderung. „Was ich von anderen verlange, bin ich auch selbst jederzeit bereit zu tun.“ Dieser sein Ausspruch sagt alles.

Nach seinem Rücktritt im Jahre 1984 stand er der Feuerwehr weiterhin mit Rat und Tat zur Seite. Er widmete sich in dieser Zeit im besonderen der Ausbildung der Jungfeuerwehrmänner, war sich aber auch nicht zu schade, kaputtgegangene Ausrüstungsgegenstände zu reparieren. Seit 1974 war Robert Walder auch Chronist der Feuerwehr.

Nicht nur in der Stadtfeuerwehr stellte Robert Walder seinen Mann. Er war in verschiedenen Ausschüssen auf Bezirks- und Landesebene tätig und setzte sich auch hier für den Dienst am Nächsten ein. Als Dank hierfür wurde er mit hohen Auszeichnungen belohnt. 1963 war Walder einer der ersten, die das Goldene Leistungsabzeichen erringen konnten. Maßgeblichen Anteil hatte er auch am Zustandekommen der Feuerwehr-Leistungsbewerbe. Welch hohes Ansehen Robert Walder genossen hat, zeigten die vielen Abordnungen der Feuerwehren, die ihn auf dem letzten Weg begleiteten.

K.

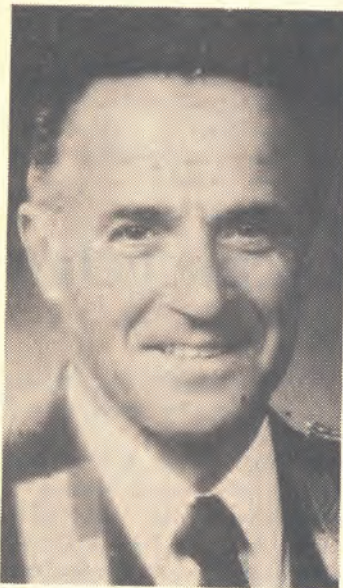
# Haller Blatt

P.b.b.  
Verlagspostamt 6060 Hall

Jahrgang Nr. 5 Ausgabe Nr. 4

HALLS AUFLAGENSTÄRKSTES BLATT Einzelpreis S 5.— An einen Haushalt

## Hall trauert um Feuerwehr-Ehrenkommandanten Robert Walder



Robert Walder

Die Nachricht löste Trauer und Bestürzung aus: Am vergangenen Samstag starb der langjährige Kommandant der Haller Feuerwehr, Robert Walder, an den Folgen eines schweren Skiunfalls. Walder verunglückte Anfang dieses Jahres schwer und lag seitdem in der Innsbrucker Universitätsklinik.

Mit Robert Walder hat die Freiwillige Feuerwehr Hall ihren eifrigsten, erfahrensten und treuesten Kameraden verloren. Jahrzehntlang hat Robert Walder den größten Teil seiner Freizeit der Feuerwehr Hall geopfert. Seit 1963 stand Robert Walder

der Haller Feuerwehr als Kommandant vor. Während dieser Zeit machte er aus der Haller Feuerwehr das, was sie heute ist: eine schlagkräftige Mannschaft, die bei jedem Unglück schnell, wirkungsvoll und professionell hilft.

Unter Walder erhielt die Feuerwehr Hall ihr neues Gerätehaus in der Bruckergasse, sämtliche Fahrzeuge wurden ausgetauscht, die Ausrüstung wurde auf modernsten Stand gebracht.

Ein seltener Charakterzug zeichnete Robert Walder besonders aus: Er konnte gut Menschen führen, er verstand es, seine Kameraden zu motivieren und ein außergewöhnliches Klima der Kameradschaft in der Haller Wehr aufzubauen. Und der Erfolg krönte Walders Bemühen: Halls Feuerwehr hatte nie Nachwuchssorgen und der Einsatz seiner Männer war hundertprozentig. Robert Walder konnte stolz verzeichnen, daß sich seine Kameraden nicht vor den freiwillig gewählten Aufgaben bei der Haller Feuerwehr drückten.

Robert Walder wurde 1919 in Hall geboren, von Beruf war er Schuhmachermeister und Berufsschullehrer, seit zwei Jahren war Walder im Ruhestand.

Der Feuerwehr ist Walder 1937 beigetreten. 1963 wurde er zum Kommandanten der Feuerwehr Hall gewählt und 1968 zum Abschnittskommandanten. 1984 trat er aus Altersgründen als Kommandant der Haller Feuer-

wehr zurück. Die Generalversammlung wählte ihn zum Ehrenkommandanten. Trotzdem stand Robert Walder seiner Feuerwehr nach wie vor mit seiner ganzen Tatkraft zur Verfügung. Er bildete Halls Feuerwehrjugend aus und stand mit seiner reichen Erfahrung jederzeit mit Rat zur Seite.

Walder war gemeinsam mit zwei Feuerwehrkameraden der erste Tiroler, der das Silberne und Goldene Leistungsabzeichen erlangte. Die Stadt Hall zeichnete ihn mit dem goldenen Ehrenzeichen aus.

Walder war kein Freund großer, pathetischer Worte und so drückte er auch schlicht und nüchtern aus, was die Attraktivität der Haller Feuerwehr ausmacht: »Dem Mitmenschen zu helfen, steht nur an zweiter Stelle. Mit so idealisierten Vorstellungen vom Dienst an der Gemeinschaft darf man sich nichts vormachen. Der Reiz unserer Organisation liegt hauptsächlich in ihren modernen technischen Geräten.«

Doch die Haller wissen, was sie dem Kommandanten Robert Walder zu verdanken haben. Seine Arbeit hat manche Katastrophe in Hall verhindert.

Am Freitag nimmt Hall Abschied von einem Menschen, der seine ganze Tatkraft unserer Stadt gewidmet hat: Um 14 Uhr begleitet ein Trauerzug Robert Walder vom Gerätehaus in der Bruckergasse zu seiner letzten Ruhestätte am Haller Friedhof.



HALL (G). Hall hat von Robert Walder, dem langjährigen Kommandanten der Haller Feuerwehr, Abschied genommen. Ein langer Trauerzug begleitete vergangenen Freitag Robert Walder zu seiner letzten Ruhestätte auf dem Haller Friedhof, darunter die Bürgermeister von Hall, Mils und Ampass, der Landesfeuerwehrkommandant, alle Bezirks- und Abschnittskommandanten Tirols, Abordnungen der Gendarmerie und des Roten Kreuzes.

Robert Walder starb an den Folgen eines schweren Skiunfalls, den er Anfang dieses Jahres erlitten hatte. Sein Tod löste in Hall Trauer und Bestürzung aus. Die Haller Feuerwehr hatte ihren eifrigsten, erfahrensten und treuesten Kameraden verloren. Jahrzehntlang hat Robert Walder den größten Teil seiner Freizeit der Feuerwehr Hall geopfert.

Während dieser Zeit machte er aus der Haller Feuerwehr das, was sie heute ist: eine schlagkräftige Mannschaft, die bei jedem Unfall

## Trauer um Robert Walder

schnell, wirkungsvoll und professionell hilft. Unter Walder erhielt die Feuerwehr



JAHRELANG stand Robert Walder der Haller Wehr zur Verfügung. Foto: Hofer

Hall ihr neues Gerätehaus in der Bruckergasse, sämtliche Fahrzeuge wurden ausgetauscht.

Ein seltener Charakterzug zeichnete Robert Walder aus: Er konnte gut Menschen führen, er verstand es, seine Kameraden zu motivieren und ein außergewöhnliches Klima der Kameradschaft aufzubauen.

Robert Walder wurde 1919 in Hall geboren, von Beruf war er Schumachermeister und Berufsschullehrer, seit zwei Jahren war Walder im Ruhestand.

Der Feuerwehr ist er 1937 beigetreten. 1963 wurde er zum Kommandanten der Feuerwehr Hall und 1968 zum Abschnittskommandanten gewählt. 1984 trat er aus Altersgründen als Kommandant der Feuerwehr zurück. Die Generalversammlung wählte ihn zum Ehrenkommandanten. Trotzdem stand Robert Walder seiner Feuerwehr nach wie vor mit seiner ganzen Tatkraft zur Verfügung. Er bildete Halls Feuerwehrjugend aus und stand mit einer reichen Erfahrung jederzeit zur Seite.

### Alt-LIM. Robert Walder zum Gedenken

Am Freitag, den 6. April 1986, wurde in Hall i. T. unser Kollege Robert Walder unter großer Beteiligung seiner Schuhmacherkollegen zu Grabe getragen. Robert Walder war seit 1955 im Innungsausschuß tätig, wurde 1960 zum Innungsmeister gewählt und war bis 1975 Landesinnungsmeister.

Von 1965 bis 1970 vertrat er unsere Innungsgruppe als Kammerrat in der Sektion Gewerbe der Tiroler Handelskammer.

1976 wurde ihm von der Tiroler Handelskammer für seine Verdienste um das Handwerk die Große Silberne Kammermedaille verliehen. Von der Tiroler Schuhmacherinnung wurde er für seine Verdienste um unser Handwerk mit der Goldenen Schuhmachernadel ausgezeichnet.

Robert Walder war nicht nur als Schuhmacher tätig, seine Hauptaufgabe war die Ausbildung des Nachwuchses. Er gehörte zu den Gründern der Landesberufsschule in den

Nachkriegsjahren und war als Berufsschullehrer bis zu seiner Pensionierung 34 Jahre an unserer Berufsschule tätig. Kollege Walder war bei seinen Lehrlingen ein beliebter und guter Lehrer, der es verstand, die Jugend für unseren Beruf zu begeistern. Bei seiner Tätigkeit als Prüfer in der Gesellen- und Meisterprüfungskommission zeichnete sich Kollege Walder durch seine großen Fachkenntnisse und sein Einfühlungsvermögen aus. Er war bei jeder Prüfung der beruhigende Pol. Seine Beurteilung war streng, aber gerecht.

Auch am Ausbau unserer Schuhmacher-Einkaufsgemeinschaft hatte er sich stark beteiligt. Er war zehn Jahre Aufsichtsratsvorsitzender, und in dieser Zeit wurde der Neubau unserer Genossenschaft durchgeführt. Unser Kollege Walder hatte nur ein Hobby, und das war die Feuerwehr. Und auch hier leistete er, wie in seinem Beruf, Überdurchschnittliches. Er brachte es bis zum Abschnittskommandanten und war auch bei der Feuerwehr sehr stark in der Nachwuchsbildung tätig.

1976 wurde ihm für seine Verdienste bei der Feuerwehr das Verdienstkreuz des Landes Tirol verliehen.

Mit ihm verliert das Tiroler Schuhmacherhandwerk einen seiner besten und beliebtesten Kollegen.

TIROL'S WIRTSCHAFT  
HANDELSKAMMERORGAN



Der Landeshauptmann von Tirol

Innsbruck, am 21. Juli 1976

Herrn  
Abschnittsbrandinspektor  
Robert WALDER  
Galgenfeldstraße 12  
6060 Hall i.T.

Die Tiroler Landesregierung hat in ihrer Sitzung vom 27. Juli 1976 beschlossen, Ihnen die

VERDIENSTMEDAILLE DES LANDES TIROL

zu verleihen.

Namens der Tiroler Landesregierung beglückwünsche ich Sie zu dieser Ehrung und bitte, zur feierlichen Überreichung der Auszeichnung am Sonntag, den 15. August 1976 um 14.30 Uhr in Innsbruck, Neues Landhaus, Großer Saal, 1. Stock, zu kommen.

  
(Eduard Wallnöfer)

Bevorzugte Kleidung: Dunkler Anzug, Tiroler Anzug, Uniform, Tracht.

Im Verhinderungsfall wird um verläßliche Mitteilung an die Präsidialabteilung III des Amtes der Tiroler Landesregierung in Innsbruck, Neues Landhaus, Tel.: 28 7 01, Klappe 130 (Durchwahl), gebeten.


DIE TIROLER LANDESREGIERUNG  
HAT IN IHRER SITZUNG VOM 27. Juli 1976  
BESCHLOSSEN,

Herrn Abschnittsbrandinspektor Robert WALDER,  
Hall i.T.

DIE VERDIENSTMEDAILLE  
DES LANDES TIROL  
ZU VERLEIHEN.

DIES WIRD GEMÄSS §11 ABS.1 DES GESETZES  
VOM 25. NOVEMBER 1964 ÜBER DIE AUSZEICHNUNGEN  
DES LANDES TIROL LGBL.Nº4/1965 BEURKUNDET.

FÜR DIE TIROLER LANDESREGIERUNG:  
DER LANDESHAUPTMANN:

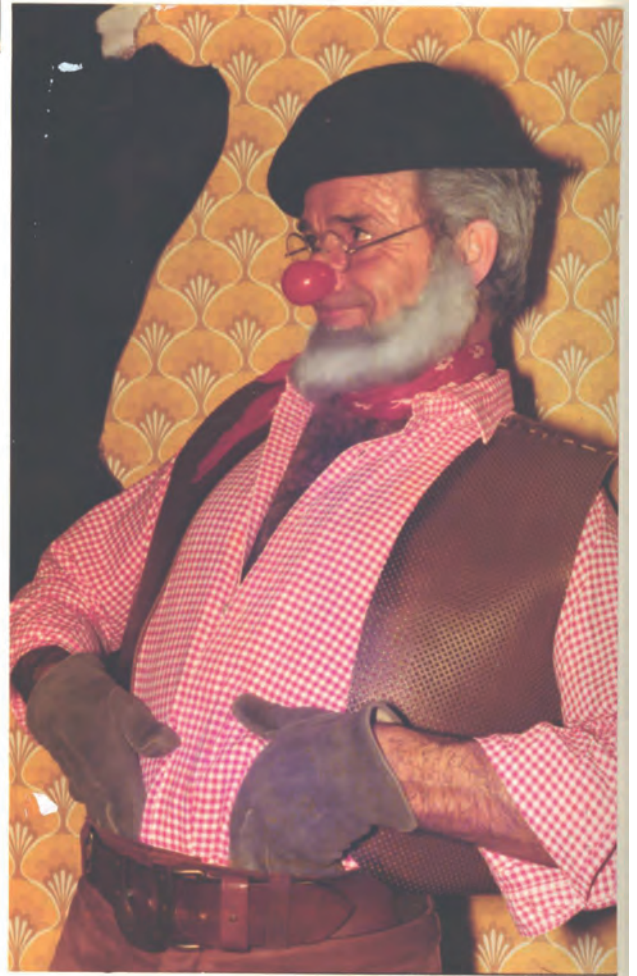


INNSBRUCK, AM 15. August 1976



Tunabrook, im 15. August 1975

Gen. Sandesh Singh  
*[Handwritten signature]*





#### DANKSAGUNG

Wir sind außerstande, jedem einzelnen für die aufrichtige Anteilnahme sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden anlässlich des Todes meines lieben Gatten, unseres Vaters und Großvaters, Herrn

## Robert Walder

zu danken. Danke unseren Verwandten, Freunden und Bekannten, den Feuerwehrkameraden der Stadtfeuerwehr Hall, die ihn auch zu Grabe trugen, den Feuerwehren des Abschnittes Hall, den Abordnungen der Feuerwehren aus nah und fern, dem Bezirksfeuerwehrverband Innsbruck-Land, den Abordnungen der einzelnen Bezirksverbände, der Landesfeuerweherschule, dem Bürgermeister und den Gemeinderäten von Hall sowie den Bürgermeistern der benachbarten Gemeinden, der Abordnung der Gendarmerie, der Rettung sowie der Speckbacher-Stadtmusik für die feierliche Umrahmung, dem Sportverein von Hall und von Absam sowie der Fahnenabordnung der Kolpingfamilie.

Dank dem Landesfeuerwehrkommandanten Hermann Partl, dem Stadtfeuerwehrkommandanten Walter Graber und dem Gendarmeriebezirkskommandanten Stefan Bucher für ihre lieben Worte am offenen Grabe.

Ein besonderes Dankeschön den Ärzten, Schwestern und Pflegern der Unfallchirurgie Innsbruck, 6. Stock, Nord.

Ein herzliches „Vergelt's Gott!“ dem Kooperator Andreas Tausch für die Beisetzung und den feierlichen Gottesdienst, ja einfach allen, die ihn betend begleiteten und die sein Grab in ein Blumenbett verwandelten.

Hall, im April 1986.

**Die Trauerfamilie**